

lag noch dichter Schnee, und der Boden, auf welchem Michaelis schlief, war steinhart gefroren. Die Kälte war um so empfindlicher, als in der entholzten Umgebung kein genügendes Brennmaterial vorhanden war. Er begegnete weder Menschen noch Thieren. Seine 25 Mann starke Militärbegleitung erkrankte bald sammt und sonders unter dem Einflusse des rauhen Klima's. Ohne die sanguinischen Erwartungen Zo's auch nur einigermaßen durch den bestrickenden Glanz edler Metalle anfachen zu können, kam Michaelis nach Su-tschou zurück. Zo-zung-tang schmolte einige Stunden, in der Meinung, der Ingenieur besitze schlechte Instrumente, als dieser aber versprach, in anderen Theilen des Nan-san Untersuchungen mit voraussichtlich besseren Resultaten anzustellen, legte sich des Vizekönigs Unmuth und Verdrossenheit.

Michaelis bewohnte ein Officiersquartier in der Residenz. Das Zimmer war zwar klein, zeichnete sich aber durch eine, in das Papierfenster eingefügte, blasenreiche, kleine Glasscheibe aus, welche ihm Zo mit dem Bemerken zum Geschenke machte, er möge ja Acht geben, daß das Glas nicht zerbrochen werde, denn es koste 4 Taël. Die Großmuth Zo's verlieh ihm noch eine Sparlampe aus Blei nebst einem dazu gehörigen Cylinderständer aus Messing.

Michaelis war im Besitze eines Quecksilber-Barometers. Es bot sich mir daher die erwünschte Gelegenheit, meine Aneroide zu vergleichen. Zu meiner Freude erfuhr ich nun, daß das als Normalbarometer fungirende Instrument keinerlei Schaden erlitten hatte.

Das Galadiner fand am 20. Mai statt. Wir waren für 12 Uhr Mittags geladen; um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr befanden wir uns in dem reich besflaggten Palast. Zo-zung-tang schlief noch bei unserer Ankunft, darum empfing uns der Tautai und führte uns in das schon einmal aus ähnlichen Ursachen betretene Wartezimmer, woselbst wir Herrn Michaelis im schwarzen Salonanzuge trafen, während wir sommerlich in blendendes Weiß gekleidet waren. Der Tautai hielt während des $1\frac{1}{2}$ stündigen Wartens über meine an ihn gestellte Frage, ob er das Awen-lun-Gebirge kenne, einen Vortrag über alle Gebirge ähnlichen Namens.

Nach der Uebersetzung des Dolmetschers kannte der Tautai eine Unmasse von Awen-lun-san. Da aber bei den Chinesen die orographischen Kenntnisse